

# Frankenberger Tageblatt

578

Das Exemplar enthält an jedem Freitag: **Kleinanzeigen** 1 LPO. Bei Abnahme in den Hauptstädten bei 10 Pf. in der Woche, bei Abnahme in den Provinzen 15 Pf. in der Woche, bei Abnahme in den Provinzen 20 Pf. in der Woche. **Bezugspreis 20 Pf. Vierteljahr 60 Pf. Ganzjahr 120 Pf.**

## Bezirks-Anzeiger

**Reichs-Museum  
Sammlung - W.H.W.**

Das Reichs-Museum in Berlin ist ein hervorragendes Beispiel für die Kunst der Baukunst. Es ist ein Werk der deutschen Baukunst, das die Kunst der Baukunst in der Welt darstellt. Es ist ein Werk der deutschen Baukunst, das die Kunst der Baukunst in der Welt darstellt.

Das Frankenberger Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannes zu Jhba und des Ersten Bürgermeisters der Stadt Frankenberg beiderlei der Stadt bestimmte Blatt

Nr. 293 Donnerstag, den 16. Dezember 1937 nachmittags 96. Jahrgang

### Nationalsozialistische Wirtschafts- und Preispolitik

Auf Veranlassung des Gauwirtschaftsleiters des Gauessens in Gemeinschaft mit dem Präsidenten der Sachsischen Industrie- und Handelskammer und dem Leiter der Wirtschaftsgemeinschaften wurde am Mittwoch in der Stadthalle in Jhba eine wirtschaftspolitische Rundgebung veranstaltet, an der außer Vertretern der Partei und der Wirtschaft eine große Zahl von Vertretern der sächsischen Wirtschaft teilnahmen. Im Mittelpunkt der Rundgebung stand eine Rede des Reichskommissars für die Preisbildung und Oberpräsidenten Gauleiter Joseph Wagner, der in etwa zweistündiger Rede die Grundzüge der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik erläuterte. Ein Hauptgedanke war, daß die Politik immer den Vorrang vor der Wirtschaft haben müsse, da wirtschaftliches Wohlfühlen und Gedeihen unabdingbar verbunden seien mit der Größe, Kraft und Leistungsfähigkeit einer wirklich echten und gesunden Wirtschaftspolitik. Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in den fünf Jahren seit der Machtübernahme sei der Beweis dafür, wie auf dem Wege einer fruchtbarsten politischen Entwicklung auch die wirtschaftliche Gesundung einer Nation herbeigeführt werden könne. Wirtschaftliche Führung habe grundsätzlich von zwei Dingen ausgehen: einmal von dem absoluten Willen, den übergeordneten politischen Willen der Staatsführung zum Wohlfühlen der gesamten Nation über alle Gebiete der Welt zu machen, und zweitens von dieser Stellung aus in einer Art und Weise das gesamte wirtschaftliche Leben so zu gestalten, beeinflussen und steuern, daß der größtmögliche Erfolg für die Gesamtheit erreicht werde. Der Führer stelle in diesem Zusammenhang acht Richtlinien heraus, nach denen die Wirtschaftspolitik sich ausrichten habe:

1. Wirtschaft ist und bleibt die Dienerin der Nation insofern, als sie abhängig ist von den großen politischen Zielen und Bestrebungen des Staates.
2. Eine absolute Freiheit des einzelnen Wirtschaftenden ist ebenso wenig möglich wie die individuelle Freiheit des politischen Tätigen.
3. Die Grundlagen des Wirtschaftens müssen nach Möglichkeit auf einigen wenigen überzeitlichen Prinzipien beruhen.
4. Der Staat muß in seiner staatspolitischen Lenkung in geeigneter Weise den laufenden Veränderungen der wirtschaftspolitischen Situationen Rechnung tragen.
5. Je größer die vorhandenen Rohstoffmengen sind, je reibungsloser also Erzeugung und Verbrauch sich entwickeln, um so geringer sind die Notwendigkeiten für ein Eingreifen von staatlicher Seite; je stärker bestimmte Verbrauchserscheinungen auftreten, um so härter muß sich die Staatsführung um die Dinge kümmern.
6. Der Staat kann diese Aufgaben nur erfüllen, wenn er finanz- und kreditpolitisch völlig souverän ist.
7. Jede kluge staatsliche Lenkung der Wirtschaftspolitik wird immer bestrebt sein, die Initiative des einzelnen in der Wirtschaft so frei sich auswirken zu lassen, wie dies überhaupt denkbar ist.
8. Den höchsten Grad persönlicher Freiheit im wirtschaftlichen Schaffen kann der Staat dann gewähren, wenn alle Männer der Wirtschaft die höchste Disziplin gegenüber der Gesamtheit zum Gegenstand ihres Handelns gemacht haben.

Gauleiter Wagner hob sodann hervor, daß es für den Nationalsozialismus kein sogenanntes Wirtschaftssystem gebe. Es sei vielmehr danach zu verfahren, daß das, was zweckmäßig und vernünftig in der Hand des privaten Wirtschaftunternehmens liege, dort bleiben solle, und das, was zweckmäßig in der Hand des Staates aus übergeordnetem Interesse sein müsse, dahin gehöre, wie auch gemessene Eingriffsmöglichkeiten respektiert würden, wenn sie zweckmäßig seien; beim jedes Unternehmen solle so in seinen Bestrebenheiten gehalten sein, daß es den höchsten Nutzen für die gesamte Volkswirtschaft erzielen könne.

Im letzten Teil seines Vortrages beschäftigte sich der Redner mit den Fragen der Sozialpolitik, wobei er betonte, daß im Verhältnis vom Lohn zum Preis der Grad dessen liegt, was sozialpolitisch erreicht worden sei. Übergehend auf seine besondere Tätigkeit als Reichskommissar für die Preisbildung wies Gauleiter Wagner dann noch aus, daß die Preispolitik auf die Dauer nur dann erfolgreich sein könne, wenn sie gleich-

## Ausstellung 1938 „Gächsen am Werk“

Die Wirtschaft hat die Vorarbeiten bereits in Angriff genommen

Zur Vorbereitung der unter der Schirmherrschaft des Reichsstatthalters und Gauleiters Martin Mutschmann stehenden Ausstellung „Gächsen am Werk“ hatte die Wirtschaftskammer Sachsen am Mittwoch die Vertreter der sächsischen Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der sachsisch-bezirkslichen Organisationen, sowie die Bezirksräte der Wirtschaftskammer und die Mitglieder ihres Verbandsausschusses zusammenberufen.

Die Sitzung war von den beteiligten Wirtschaftskreisen außerordentlich stark besucht. Ferner nahmen an ihr teil der Leiter des Reichspropaganda-Amtes Sachsen, Salzmann, Geheimrat Dr. Floren vom sächsischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie der Leiter der Nachrichtenstelle der sächsischen Staatskanzlei, Regierungsdirektor Graefe und Vertreter des Ausstellungsausschusses der Stadt Dresden.

Präsident Wohlfahrt, der Leiter der Wirtschaftskammer Sachsen, gab einen Überblick über den Aufbau der Ausstellung und die ihr zugrundeliegende Absicht, zu zeigen, was seit der Machtübernahme in ganz Sachsen an Leistungen geschaffen worden ist. In nachdrücklicher Weise forderte er die rasche Beteiligung aller Wirtschaftskreise an der Ausstellung ein.

Dr. Sellmann erläuterte die technische Durchführung der Hochleistungs-„Gächsen“, während Direktor Dr. Jähfisch vom sächsischen Ausstellungsausschuss Dresden die geplanten Neuerungen auf dem Ausstellungsgebiet bekanntgab.

Otto Sad, Leipzig, griff für die Industrie den Gedanken der Ausstellung mit lebendigen Worten auf. Geheimrat Dr. Floren brachte das Interesse zum Ausdruck, das der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit für die Ausstellung zeige. Nach kurzer Aussprache konnte Präsident Wohlfahrt mit besonderer Erugetung und Freude die einstimmige Zustimmung der anwesenden maßgebenden Vertreter der gesamten sächsischen Wirtschaft an dem Ausstellungsplan feststellen, dessen Durchführung die Wirtschaftskammer Sachsen erstrebt und dem ihr vom Reichsstatthalter übergebenen Auftrag für die gewerbliche Wirtschaft des Gauessens mit allen Kräften in Angriff nehmen wird.

**Reichsminister Dr. Fritsch besuchte die „Feierabend“-Gau**

Schwarzenberg. Am Mittwoch hatete der Reichsminister des Innern, Dr. Fritsch, dem weltlichen Erzbischof einen Besuch ab, in dessen Mittelpunkt eine Besichtigung der großen Volkskunstschau „Feierabend“ stand. Er traf gegen 15 Uhr in Schwarzenberg ein, nachdem er zuvor, aus Jhba kommend, im Radiumbad Oberschlerna

und in Schneeberg kurzen Aufenthalt genommen hatte.

Am Eingang des nationalsozialistischen Musterbetriebes Krauß-Werke wurden Dr. Fritsch und seine Gattin sowie die Herren seiner engeren Begleitung von Staatsminister Dr. Fritsch begrüßt, wonach sie gemeinsam einen Rundgang durch die wichtigsten Abteilungen des Werkes unternahmen. In der Festhalle der Krauß-Werke versammelte sich inzwischen die Gefolgschaft, um einer Feiertagsfeier beizuwohnen, die aus Anlaß des hohen Besuches durchgeführt wurde. Nachdem der Betriebsführer die Gäste herzlich willkommen geheißen hatte, wies er auf die Geschichte des silbernen Gießwerkes hin, nahm Reichsminister Dr. Fritsch das Wort, um für den freundlichen Empfang zu danken. Er sagte unter anderem, daß er das Erzgebirge aus der Kampfzeit der Bewegung kenne und daß er stets von der Leistungsfähigkeit seiner Menschen überzeugt gewesen sei. Er drückte seine Befriedigung darüber aus, daß sich die Notlage des sächsischen Grenzlandes allmählich gebessert habe. Mit warmen Worten hob er den Eindrud hervor, den er von dem sozialen und kameradschaftlichen Geist dieses Werkes erhalten habe.

In den Straßen Schwarzenbergs hatten sich inzwischen zahllose Volksgenossen versammelt, um die Ansicht des Reichsministers und seiner Begleitung vor dem festlich erleuchteten Ausstellungsgelände zu sehen. Langsam fuhr die Wagenkolonne die anstehende Straße zum Markt hinauf, die von Fackeln erhellt wurde. Im Ausstellungsgelände wurde Dr. Fritsch von den Vertretern der örtlichen Behörden erwartet.

Unter Führung des Vorsitzenden des Heimatwerkes Sachsen, F. E. Krauß, besichtigte der Reichsminister des Innern in Begleitung des Amtshauptmanns von Craushaar und des Kreisleiters Pilmayer den „Feierabend“. In beinahe jedem Raum fand der Reichsminister bewundernde und anerkennende Worte, die nicht nur den Schöpfungsgedanken der sächsischen Volksgenossen, sondern auch der schöpferischen Gestaltungskraft des erzgebirgischen Volkstums galten. Das besondere Interesse Dr. Fritschs fanden das Haus des Handwerkers und der Raum der Bastelarbeiten.

Nach der rund einstündigen Besichtigung der Ausstellung wurde in der Rongierhalle eine weitere erzgebirgische Feierstunde gehalten, bei der ein kleines Weihnachtsspiel auf der Drehbühne gezeigt wurde. In einer herzlichen Rede von F. E. Krauß wurde dem Minister der Dank des Erzgebirges für diesen ersten Besuch eines Reichsministers nach 1933 ausgesprochen.

Erst 19.30 Uhr trat Reichsminister Dr. Fritsch mit seiner Begleitung die Weiterfahrt nach Jhba an, wo er am Donnerstag einige Besichtigungen vornahm.

## Verkehrsunfallbekämpfung und Verkehrserziehung

Schaffung einer deutschen Verkehrsakademie

**Wichtiger Vortrag von General Daluge**

Berlin, 15. 12. Der Chef der Ordnungspolizei im Reichs- und preussischen Ministerium des Innern, General der Polizei, Daluge, nahm im Rahmen einer Vortragsreihe der Verwaltungsakademie Berlin zum Thema „Verkehrsunfallbekämpfung und Verkehrserziehung“ Stellung und machte dabei Ausführungen, die im Hinblick auf das Inkrafttreten der neuen Straßen-

verkehrsordnung am 1. Januar 1938 besondere Bedeutung haben. Dem Vortrag wohnten bei der Hauptstadt des NSAA Hählein sowie führende Männer der Polizei, des NSAA und der SS.

General Daluge führte u. a. folgendes aus: Der Hauptgrund der hohen Verkehrsunfallsziffern ist in der **Geschwindigkeitsteigerung des Verkehrs** zu suchen. Der Befehl des Führers zur verstärkten Motorisierung schloß zwei Aufgaben in sich. Einmal war die Motorisierung mit allen Mitteln in einem ungeheuren Tempo vorwärts zu treiben. Zum anderen war trotz der damit wachsenden Unfallgefahr die höchste Sicherheit im Verkehrsleben zu gewährleisten.

Ein Bild auf die Entwicklung des Verkehrs in Deutschland zeigt **eine Verdoppelung des Kraftfahrzeugbestandes.**

Die in diesem ungeheuren Tempo vorwärts getriebenen Motorisierung verläuft in Deutschland nicht organisch wie in den übrigen Staaten, son-

### Tagespiegel

Am Mittwoch nachmittag besichtigte Reichsinnenminister Dr. Fritsch in Schwarzenberg den nationalsozialistischen Musterbetrieb Krauß-Werke und besuchte anschließend die Volkskunstschau „Feierabend“.

Unter dem Vorsitz des Chefs des Amtes Wissenschaft, Staatsminister Dr. Wacker, haben sich die Direktoren aller reichsdeutschen wissenschaftlichen Hochschulen in Würzburg zu einer Arbeitstagung zusammengefunden, auf der wichtige Gegenwartsfragen der deutschen Hochschule und Wissenschaft zur Sprache kommen.

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses des Reichsleistungsausschusses findet am Donnerstag statt.

Der Vorstand der amerikanischen Ethelie-Union hat beschlossen, das von seinem früheren Präsidenten, dem Deutschen Reich, in diesem Sommer für die amerikanischen Reichsleistungsausschüsse Startverbot in Deutschland aufzuheben.

Die Ergebnisse der Arbeitstagung der französischen Außenminister Delbos werden von dem ungarischen Regierungsblatt „Eti Ujsag“ als reichlich mager bezeichnet.

Im englischen Unterhaus verlas Außenminister Eden am Mittwoch die japanische Entschuldigungsnote und ging dann auf die britische Note an Japan ein, in der gefordert wird, daß die für die Angriffe auf britische Handelsschiffe verantwortlichen Offiziere zur Rechenschaft gezogen werden.

Die japanische Botschaft in Shanghai teilt mit, daß alle 27 Ausländer, die sich noch in Kanton aufhalten, wachsam seien. Unter ihnen befinden sich auch sechs Deutsche.

Die vorläufige chinesische Regierung in Peking hat die nordchinesische Zollverwaltung übernommen. Die Staatsverwaltungen von Peking und Tientsin sind in den neuen Regierungsausschüssen eingegliedert worden.

den schnell seit 1933 mit einem gewaltigen Sprung in die Höhe. Diese sprunghafte Entwicklung hat zur Folge, daß der größte Teil der Verkehrsteilnehmer sich nicht in demselben Tempo auf die veränderten Verkehrsverhältnisse umstellen vermögen.

Der Kampf gegen den Verkehrsunfall ist in drei große Frontabschnitte eingeteilt, in die Unfallvermeidung im allgemeinen, in die Verkehrserziehung und in die Bekämpfung und Behebung als Aufgabengebiete der Polizei.

Nach der Vereinfachung aller mit der Verkehrsunfallbekämpfung zusammenhängenden Aufgaben in der Hand des Reichsleiters ff und Chefs der deutschen Polizei wurden die Verkehrsunfallstatistiken für die Gesichtspunkte der Verkehrsunfallverhütung propagandistisch und verkehrspolitisch einflussreich ausgewertet. Diese Auswertung wurde in vielen Punkten die Grundlage der neuen Vorträge über das Verhalten im Straßenverkehr.

Die Statistik lehrt, daß 82,3 v. H. aller Unfälle sich innerhalb geschlossener Ortschaften ereignen. Dabei stellt es sich jedoch heraus, daß die Un-

fallvermeidung im allgemeinen, in die Verkehrserziehung und in die Bekämpfung und Behebung als Aufgabengebiete der Polizei.

Nach der Vereinfachung aller mit der Verkehrsunfallbekämpfung zusammenhängenden Aufgaben in der Hand des Reichsleiters ff und Chefs der deutschen Polizei wurden die Verkehrsunfallstatistiken für die Gesichtspunkte der Verkehrsunfallverhütung propagandistisch und verkehrspolitisch einflussreich ausgewertet. Diese Auswertung wurde in vielen Punkten die Grundlage der neuen Vorträge über das Verhalten im Straßenverkehr.

Die Statistik lehrt, daß 82,3 v. H. aller Unfälle sich innerhalb geschlossener Ortschaften ereignen. Dabei stellt es sich jedoch heraus, daß die Un-



**Für Dinnm-Wirtschaftsbüro**

Die Sammelabsichten der 3. Straßensammlung vom 17. 1937



Der Herzog von Koko auf dem Weg nach Keihsio...

Wieder Waffenfunde in Frankreich. Die Pariser Polizei hat am Mittwoch in einer Garage in Paris...

Großzeit im griechischen Könighaus. Die Trauung des Thronfolgers Paul mit Prinzessin Friederike...

Die ordentliche Dezemberberatung des italienischen Ministerrats. Der italienische Minister hat am Mittwoch in seiner ordentlichen Dezemberberatung...

neffenhaft, das seit dem 1. Januar d. J. in Kraft ist...

Es wäre bedauerlich, wenn der deutsche Kaufmann erst durch polizeiliche und gerichtliche Zwangsmaßnahmen...

Das Tageblatt hilft Ihnen!

Es lohnt sich alles verkaufen. Sie müssen nur dafür werben. Die erfolgreichste Art der Werbung ist die Anzeige.

Das Tageblatt ist in Frankenburg-Stadt und Land weit verbreitet.

Vorläufige chinesische Regierung übernimmt Zollverwaltung

Eingliederung der Stadtverwaltungen von Peking und Tientsin in den neuen Regierungsapparat

Totia, 15. 12. (Morgenblatt des 1933.) Die vorläufige Regierung der Republik China hat wie Danoi wieder - beschlossen, die Zollverwaltung...

frag die Befestigungen der chinesischen Stadt Schanghai, die etwa 3 Kilometer von der britischen Kronkolonie Hongkong entfernt ist...

Die Deutschen in Hankow wohlauf

Schanghai, 15. 12. (Morgenblatt des 1933.) Die japanische Volkspartei teilt mit, daß sämtliche 27 Ausländer...

Die englische Note an Japan

London, 14. 12. Der Text der britischen Note an Japan, der am Mittwoch abend veröffentlicht wurde...

Die „Kommission zur Aufrechterhaltung des Friedens“, die in Tientsin nach der Befreiung durch japanische Truppen...

Chinesische Widerstandskräfte in der Provinz Anhui?

Totia, 15. 12. (Morgenblatt des 1933.) Wie die Agentur Domei aus Schanghai berichtet, sehen sich die chinesischen Truppen...

Chinesische Befestigungen in der Nachbarschaft von Hongkong durch japanische Flugzeuge bombardiert

London, 15. 12. Berichten aus Schanghai zufolge haben japanische Flugzeuge am Mittwoch...

Ein wohlgemeintter Rat an Prag

„Los vom Pakt mit Moskau“

Der Wen zur wahren Sicherheit

Genf, 15. 12. Dem Prager Besuch der französischen Außenministerin widmet das „Journal de Geneve“ einen Artikel...

„Delbos, ein Geübter der bankrotten Völkervereinigung“

Rom, 15. 12. Die Rundreise des französischen Außenministers Delbos...

Delbos in Prag

Prag, 15. 12. Der französische Außenminister Delbos traf Mittwoch nachmittag um 16.55 Uhr in Prag ein...

Grobe Disziplinosigntäten auf einem USA-Handelschiff

Eine öffentliche Aussprache im Wirtschafts-ausschuss des Senats

New York, 15. 12. Ein neuer Fall von grober Disziplinosigntäten auf dem Handelschiff wurde bekannt...

Keine Werbung mit dem weißen Kreuz auf rotem Grund

Die „Einführung der Wirtschaft“, das amtliche Organ der Wirtschaftskammer Genf...

Alle außerhalb geschlossener Ortsteile durch die Schwere des Zusammenstoßes die wellenartigen Verletzungen an Menschenleben und Materialschutt...

Die neue Straßenverkehrsordnung

Wicht vor allem Dingen in einer einzigen Verbindung schon grundlegend dadurch ab von der alten, daß bisher die Strafbarkeit von Verkehrsvergehen weitgehend unabhängig gemacht war...

Die Verkehrsregeln in unseren Großstädten ist durchwegs noch sehr verschieden. Dies dürfte die Einführung des vom Führer befohlenen Verkehrsregeln bald bewirken...

Alkoholeinfluss bei einem Verkehrsunfall

beteiligten Personen wird die allgemein als zuverlässig erkannte Winko-Methode des schwedischen Arztes Professor Dr. Widmark benutzt...

Die freiwillige Unterordnung der Verkehrsreisnehmer

unter die Gesetze der Verkehrsgemeinschaft gegenüber zu stellen. Bei den Hinweisen für die allgemeine Verkehrsregierung ist insbesondere die ungenutzte Arbeit der 15.000 NSDAP-Männer hervorzuheben...

Der sowjetrussische Wahlschwindel

Wien, 15. 12. Die sowjetrussischen „Wahlen“ werden von der Wiener Presse einer vernichtendsten Kritik unterzogen. Die „Reichspost“ schreibt: Stalin habe den „Wahlschwindel“...

Soll, so fragt das Blatt, die demokratische Seite eines nahezu einmütigen Vertrauensvotums des Volkes Sympathien für die Sowjetunion bei den großen Demokratien Europas und Amerikas erwerben?...



# Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, 16. Dezember 1937

## Morgenspott der thalenden deutschen Jugend am 17. Dezember 1937

Der Mensch muß der Leidenschaft ungleich mächtig und mächtig sein.

## Tagesbefehl des Reichsjugendführers zur Winterhilfsaktion der D.J.

Zur Winterhilfsaktion der Sattlerjugend vom 17. bis 19. Dezember hat der Reichsjugendführer Walter von Schirach den folgenden, im Reichsjugend-Presseblatt veröffentlichten Tagesbefehl an die Sattlerjugend erlassen:  
Der jährliche Einsatz für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ist für die Sattlerjugend nicht nur eine Gewissenspflicht, sondern von allen Seiten des Jahres die schönste, weil sie selbstlos ist. Ihr, meine Kameraden und Kameradinnen, sollt vom 17. bis 19. Dezember eure nationalsozialistische Gesinnung wieder unter Beweis stellen.  
Unsere Sammelbüchsen sind Waffen im Kampf für die Volksgemeinschaft!

## Schöner Erfolg der letzten Eintopf-Sammlung

Zum Eintopfsonntag am vergangenen Sonntag wurden in Frankenberg 1133,55 RM gesammelt. Allen Spendern herzlich Dank!

## Filmtheater am 24. Dezember geschlossen

Der Heilige Abend gehört der Familie  
Die Reichsfilmkommission teilt folgendes mit: Im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichsfilmkommission hat die Reichsgruppe Filmtheater angeordnet, daß — wie in den Vorjahren — sämtliche deutschen Filmtheater am 24. Dezember 1937 geschlossen zu halten sind. Durch diese Anordnung soll sowohl dem Theaterbesucher als auch der gesamten Gesellschaft die Möglichkeit geboten werden, den Heiligen Abend im Kreise der Familie zu verbringen. Um Unlichkeiten zu vermeiden, wird insbesondere darauf hingewiesen, daß am ganzen Tag des 24. Dezember keinerlei Filmvorführungen irgendwelcher Art in den Filmtheatern stattfinden dürfen.

## Weihnachtsmotteteil am 4. Advent 20 Uhr in der Stadtkirche

Wie alljährlich, soll auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsmotteteil stattfinden. Der ersten Hälfte der Motteteil liegt der Abendgedanke zu Grunde: „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.“  
Das Pastorale von Bossi führt uns zu den Hirten, die in stiller Nacht unter dem Sternenhimmel schmelzen bloßen und trennen die Engelsstimme verflüchtet wird. Drei altägyptische Weihnachtslieder, deren Melodien aus unbekannter Zeit stammen, werden in der Bearbeitung von Karl Riedel für drei- und achttimmigen Chor gesungen. Dem Weihnachtschor von Karl Schölerer liegt ein Chor aus Goethe, zu dem am Schluß nach dem Händelchor gesungen, „O du frühlich“ hinzutritt. Chor und Solosänger werden begleitet von der Orgel, einer Bioline und einer Fiedle. Die Orgel ist vertreten mit einem Pedalium und einer Fuge von Joh. Seb. Bach und einem Pastorale von Bossi.

Jam Schütz singt die Gemeinde: „O du frühlich, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“

## Freie Heimfahrt zu Weihnachten 1937

Der vom Reichs- und preussischen Arbeitsminister bestellte Sonderbeauftragte der Arbeit, Dr. Löffler, hat zu Weihnachten den bei den Bauarbeitern des Reiches einschließl. Reichsausschüssen beschäftigten Arbeitern den Anspruch auf freie Heimfahrt zum Wohnort und zurück zur Baustelle tariflich zugesichert, um auch diesen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die Festtage im Kreise ihrer Familie zu verbringen.

## Spiel an Bord

Mit dem Lustspiel von Axel Joers „Spiel an Bord“, aufgeführt von Mitgliedern der Landesbühne Schölen am Montag, den 27. Dezember, 20 Uhr im „Kellerlokal“, bietet der Theaterling Adolf seinen Mitgliedern und allen Freunden eine besondere Weihnachtsfeier. Axel Joers zählt nicht nur zu den bekanntesten, sondern auch zu den erfolgreichsten Bühnenautoren der Gegenwart. Es ist heiteres Spiel an Bord eines großen U-Boots, ein wunderbares Spiel von Gastgebern, Journalisten, dunklen Ehrenmännern und Delinquenten um einen Multimillionär. Die erprobte Bühnenerfahrung des Dichters verleiht die Spannung des Abends. Die heimische Rolle, die Axel Joers seinem beliebten Werk zugesagt, wird ihm bei den Besuchern nicht verheimlicht. Auch den Theaterling-Mitgliedern sind besonders die Mitglieder der Adf-Freizeitabteilung herzlich eingeladen. Deshalb: Alle Mann an Bord!

## Kommt zur B.S.W.-Hauptausstellung nach Hilda

Die Pressestelle des Bannes 181/Hilda der D.J. schreibt:  
Nun ist es bald so weit! Am kommenden Sonntag, den 17. Dezember, wird in der Turnhalle der Bergstr. 12 in Hilda die Bann-Ausstellung „Wettrufen“ im Beisein von Vertretern

aus Partei, Wirtschaft und Staat, von Bannführer Reumann, Hilda, eröffnet. Damit ist der Höhepunkt dieses gewaltigen Festes der nationalsozialistischen Jugend erreicht. Hunderte von Gegenständen aus allen Orten des Banngebietes kommen im Laufe dieser Woche nach Hilda. Die Ausstellung, die bestimmt an beiden Tagen Malebesuch aufzuweisen hat, entsteht. Jungen und Mädchen sind am Werk. Morgen beweist, daß sie in vorderster Front marschieren! Symbolisch ist gleichzeitig, daß während dieser Ausstellung stattfinden, im gesamten Kreisgebiet, wie überall im Reich, die Kameraden und Kameradinnen für das B.S.W. kommen. Drei Tage lang, vom Freitag bis zum Sonntag, steht Deutschlands Jugend auf Straßen und Plätzen und ruft und mahnt: „Deutsches Volk, opfere du, deine Jugend ist dir Vorbild!“  
Von der Bevölkerung des Kreises Hilda erwartet man, daß sie restlos nach der Kreisstadt kommt und mit eigenen Augen diese Aktion der jungen Kampftruppe sieht. Es ist dies eine Jugend der Tat und der Kameradschaft. Hilda erwartet alle!

## Zeit eine Mark bei Seite!

Schon füllten sich die weihnachtlichen Straßen mit Schauhäusern. Periode genau liegt in den Augen. Wie das Festspiel mit den Nächsten verbunden? Und wie die Summe Gottes verwenden, die ausreichen muß, allen Angehörigen Weihnachtsgüter zu bereiten?  
Eine Weihnachtsfeier aber legt auf jeden Fall behelligen. Sie gehört der Allgemeinheit und ist bestimmt für ein Los der Reichsleiter für Arbeitsbeschaffung. Ohne festen Kreislauf keine frohe Weihnachtsfeier. Darum mühe auch Ihr mitwirken, allen Volksgenossen die Arbeit nicht nur zu beschaffen, sondern auch zu erhalten. Und eure Weihnachtsfeier ist auch für Euch selbst gut angelegt. Ihr bekommt dafür den Weihnachts-Geldbrief mit dem frohen Weihnachtsbilde! Und warum sollt ihr nicht unter den 424 000 sein, denen als Gewinner eine klingende Weihnachtsfeier zufließt wird? Die Ziehung findet schon am 22. und 23. Dezember statt.

## Ausflug zum Reichsberufswettkampf

Die Pressestelle des Bannes 181/Hilda der D.J. schreibt:  
Hundert stehen im Kreisgebiet Hilda zum „Berufswettkampf aller Schaffenden“ bereit. Die Vorbereitungen sind in allen Orten aufgenommen worden und bereits am kommenden Freitag, dem 17. Dezember, findet in den Bahnhofsgaststätten in Hilda eine Arbeitsstunde aller Wettkampfteiler und Gruppenwettkampfteiler des gesamten Kreisgebietes statt. Maßstab dieser Tagung, die richtungweisend und aufklärend für den Berufswettkampf sein wird, tritt auch erstmalig der Kreisberufsausschuss für den Berufswettkampf zusammen. An der Spitze des Kreisberufsausschusses steht Kreisleiter Oehme, Hilda.  
Auch während dieser Woche finden größere Betriebsappelle für den Wettkampf statt, die zeigen, daß sich der Kreis Hilda geschlossen am „Berufswettkampf aller Schaffenden“ beteiligt.  
Als Wettkampforte wurden in diesem Jahre Hilda, Dittersdorf, Eppendorf, Frankenberg, Frankenstein, Grünhainichen, Leubsdorf, Niederwiesa, Dederon und Jizpau bestimmt, während der Reichsjahrmarkt in Falkenberg zum Wettkampf antritt.

## Verbotene Holzerkäufe

Die Landesbauernschaft Sachsen weist ausdrücklich darauf hin, daß nach der Anordnung der Hauptvereinigung der Deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft vom 1. 7. 1937 jeder Erzeuger von inländischen Getreide verpflichtend ist, sich die Ablieferung (auch im Falle der Vorseigerung außerhalb des Antriebs) vom Empfänger beschreiben zu lassen. Der Empfänger des Getreides hat jede Lieferung zu bestätigen und hierzu die vom Getreidewirtschaftsverband Sachsen vorgefertigten und bei der zuständigen Kreisbauernschaft zu beschaffenden Ablieferungs-Belegungen zu verwenden.  
In den letzten Tagen ist die völlig irrige Meinung ausgekommen, daß Futterhöfer von Erzeugern und sonstigen Wertesellern beim Erzeuger ohne Ablieferungs-Beschreibungen einkaufen werden dürfen, sofern der betreffende Erzeuger seine Ablieferungs-Verschickungen erfüllt habe. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Ausnahmen von der bestehenden Vorschrift weder vorgesehen noch beabsichtigt sind. Vielmehr hat jeder, der gegen die Vorschriften der Markordnung verstößt, mit Bestrafung zu rechnen.

## Großmütterchenverein

Ein brennender Weihnachtsbaum und viel leuchtende Großmütterchen waren Kennzeichen für die gelungene Weihnachtsfeier. Sie wurde eingeleitet mit Weihnachtsliedern und Weihnachtsangelegenheiten. Erstarben lauteten die Anwesenden der frohen Hoffnung vom Kommen des Festes, der durch sein Leben, Sterben und Auferstehen die Menschheit vom Tode erlöste. Das schönste Fest des Jahres! Auch von unseren lieben Alten wurde das empfunden. Tikke mit viel Kindern, Mädchen und Stellen und Tannengrün und Beulen mit lederen Schleißen, leitere wie alle Jahre von Frau Johne gestiftet, barren ihrer; und was außer Hofes ihnen noch alles geboten wurde, war weihnachtlich. Frau Lippmann hatte mit großer Mühe Lieber, Maier- und Eigenvorteile durch verbindende Worte zu einer Aufrückung zusammengeführt, die alle erfreute. Kindererzeugen und Weihnachtsfeier werden zusammen, und hier sollte Jugend für die lieben Großmütterchen mit Interesse. Damit ist allen, die diesen Tag vorbereitet hatten, den

Rudolfpendern, Frau Johne, den ausführenden Rindern, Frau Lippmann, Fräulein Dje und Fräulein Klöber, und auch dem guten Weihnachtsgeld, der einige der freien Helferinnen lieb beibringen. Wie es Oberpfarrer Ludwig gelingen, auch im neuen Jahre den Großmütterchen solche Festtage zu bereiten.  
R. A.

— Zwickau. Vor fast einem Jahre fanden Arbeiter bei den Regulierungsarbeiten in der Mulde an mehreren Tagen Goldstücke, für die sich bis jetzt noch Abbau der geschlossenen Zeit kein Eigentümer gemeldet hat. Die Finder bekamen jetzt durch das Amtsgericht Zwickau den Gegenwert in Reichsmark ausgezahlt — eine schöne Weihnachtsgabe für die Arbeitskameraden.

— Steinigtweinsdorf. Auf der Fahrt nach Ringenhain scheiterte zwei vor einer schwerbeladenen Wagen gespannte Pferde vor einem Kraftwagen und riefen die abschließige Straße hinab. Nur dadurch, daß zwei Röder abstraden und die Pferde zum Sturz kamen, wurde ein größeres Unglück verhütet. Einige Fußgänger kamen mit dem Schrecken davon.

— Dresden. In einer Wohnung auf der Dörrenstraße wurde ein acht Monate altes Kind eines Ehepaars im Bett erstickt aufgefunden. Hilfeleistung kam leider zu spät.

— Bautzen. In einem Grobdruckerei Betrieb verunglückte das 15 Jahre alte Gefolgschaftsgeldige R. Schäfer tödlich. Der Bedienungsmann wurde von einem schweren Rollen zu unglücklich am Kopf getroffen, daß er bald nach dem Unfall verstarb.

## Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 15. Dezember

Märkte: 532 Rinder, darunter 106 Ochsen, 86 Kühe, 233 Kähe, 31 Kälber, — Kessel, 1041 Rinder, 429 Schafe, 2129 Schweine. Preise für 50 Rilo Lebendgewicht in Goldmark.

I. Rinder		
A. Ochsen:		
a) volljährig, ausgemäst. höchst. Schlachtwertes	44	
1. ältere	40	
2. ältere	38	
b) sonstige volljährig	40	
1. junge	38	
2. ältere	36	
c) Kälber	28	
d) geringe genährte	25	
B. Kühe:		
a) ältere volljährig, höchsten Schlachtwertes	42	
b) sonstige volljährig oder ausgemästete	38	
c) Kälber	32	
d) geringe genährte	28	
C. Kähe:		
a) ältere volljährig, höchsten Schlachtwertes	42	
b) sonstige volljährig oder ausgemästete	38	
c) Kälber	32	
d) geringe genährte	28	
II. Kälber		
Genießelose: Doppelkörper besser Markt:		
a) beste Markt- und Saukalber	63	
b) mittlere Markt- und Saukalber	57	
c) geringere Saukalber	48	
d) geringe Kähe	38	
III. Schafe		
A. Fämmer und Hammel		
a) beste Marktämmer	48-50	
1. Stammmämel	48-50	
2. Weidmämel	48-50	
b) beste ältere Marktämmer	48-50	
1. Stammmämel	48-50	
2. Weidmämel	48-50	
c) mittlere Marktämmer u. äl. Marktämmer	44-47	
d) geringere Marktämmer und Hammel	35-38	
B. Schafe		
a) beste Schafe	48	
b) mittlere Schafe	44	
c) geringe Schafe	38	
IV. Schweine		
a) Fleischschweine über rd. 150 Rilo Abgem.		53
1. fette Speckschweine	53	
2. volljährig Schweine	53	
(b) vollj. von etwa 120 — etwa 150 Rilo Abgem.		53
1. „ „ „ „ „	53	
2. „ „ „ „ „	53	
c) vollj. von etwa 100 — etwa 120 Rilo Abgem.	52	
d) „ „ „ „ „	49	
e) Fleisch- „ „ „ „ „	52	
f) unter 60	52	
g) Sauen		53
1. fette Specksauen	53	
2. andere Sauen	51	
Schlächtigang: Rinder verteilt, Kähe gut, Schafe langsam, Schweine verteilt. — Überhand: —		

III. Schafe		
A. Fämmer und Hammel		
a) beste Marktämmer	48-50	
1. Stammmämel	48-50	
2. Weidmämel	48-50	
b) beste ältere Marktämmer	48-50	
1. Stammmämel	48-50	
2. Weidmämel	48-50	
c) mittlere Marktämmer u. äl. Marktämmer	44-47	
d) geringere Marktämmer und Hammel	35-38	
B. Schafe		
a) beste Schafe	48	
b) mittlere Schafe	44	
c) geringe Schafe	38	
IV. Schweine		
a) Fleischschweine über rd. 150 Rilo Abgem.		53
1. fette Speckschweine	53	
2. volljährig Schweine	53	
(b) vollj. von etwa 120 — etwa 150 Rilo Abgem.		53
1. „ „ „ „ „	53	
2. „ „ „ „ „	53	
c) vollj. von etwa 100 — etwa 120 Rilo Abgem.	52	
d) „ „ „ „ „	49	
e) Fleisch- „ „ „ „ „	52	
f) unter 60	52	
g) Sauen		53
1. fette Specksauen	53	
2. andere Sauen	51	
Schlächtigang: Rinder verteilt, Kähe gut, Schafe langsam, Schweine verteilt. — Überhand: —		

**Zehnte Zuspruchmeldungen des Frankfurter Tageblattes Reichskatholiker Murr über seine Londoner Eindrücke**  
London, 16. 12. Reichskatholiker und Gau-leiter Murr trat am Mittwoch nach mehrtägigem Aufenthalt in London die Rückreise nach Teutschland an. Der Reichskatholiker nahm die Gelegenheit seiner Abreise wahr, um seiner Beschreibung über den Verlauf seines Londoner Besuchs und die in England gewonnenen Eindrücke zum Ausdruck zu bringen. Er verwies besonders auf die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Württemberg und Großbritannien. Die württembergische, fast auf den Export eingestellte Industrie pflege insbesondere enge Beziehungen zu Großbritannien und er freute sich daher, festzustellen zu haben, in welchem Umfange in Württemberg heimische Firmen in England vertreten seien. Der Reichskatholiker wies sodann auf das starke Interesse hin, das Württemberg am Auslandsverkehr hat, und hob dabei insbesondere die Bedeutung Stuttgarts als Stab der Auslandsbeziehungen für die Förderung internationaler Beziehungen her-

## Mitteilungen der D.J.

Frankenberg, 16. Dezember, 20 Uhr  
Schar pünktlich 20 Uhr am der Volkshalle. Biele mit und Papier mitzubringen  
Mädelgruppe 1/181  
Freitag, den 17. Dezember, 20 Uhr  
Schar pünktlich 20 Uhr am der Volkshalle. Biele mit und Papier mitzubringen  
Mädelgruppe 1/181  
Freitag, den 17. Dezember, 20 Uhr  
Schar pünktlich 20 Uhr am der Volkshalle. Biele mit und Papier mitzubringen  
Mädelgruppe 1/181

vor. Die besondere Anteilnahme seines Gau an den deutsch-englischen Beziehungen ergebe sich aus der letzten erfolgten Gründung einer Zweigstelle der Deutsch-Englischen Gesellschaft (Berlin) in Stuttgart. Zum Schluß sprach der Reichskatholiker seinen besonderen Dank für die herzliche Anteilnahme der Londoner Parteigenossen an seinem Besuch aus.

## Dr. Baumann Schweizer Bundespräsident für 1938

Bern, 16. 12. Die Schweizer Bundesversammlung wählte am Donnerstag wie üblich in der zweiten Sitzungswache der Dezemberferien den Bundespräsidenten und den Vizepräsidenten des Bundesrates für das laufende Jahr. Mit 153 von 181 gültigen Stimmen wurde der Abgeordnete des Bundesrates Dr. Johannes Baumann zum Bundespräsidenten für 1938 gewählt. Zum Vizepräsidenten wurde mit 148 von 188 gültigen Stimmen Bundesrat Philipp Etter bestimmt. Bundespräsident und Vizepräsident gehören erst jetzt etwa vier Jahren dem Bundesrat an. Bundespräsident Dr. Baumann steht im 64. Lebensjahr und hat eine Laufbahn als Regierungsrat und Bandamtmann von Appenzel-Außers Rhoden sowie als aktives Ständeratsmitglied hinter sich. In der Bundesregierung vertritt er Baumann, der der Freisinnig-Demokratischen Partei angehört, das Justiz- und Polizeidepartement. Verschiedene große Gesetzesvorhaben liegen unter seiner Leitung zum Abschluß. So die Revision des Obligationenrechtes, die Aufstellung eines neuen einheitlichen Strafgesetzbuches, Gesetzesverordnungen über den Schutz der Sicherheit der Eidgenossenschaft über die Entschuldung der Bankwirtschaft usw. Erinnert sei an die klare Feststellung, die der neue gewählte Bundespräsident Baumann noch zu Beginn des Jahres 1937 auf dem Bundesrat gemacht hat. Vizepräsident Etter vollendet in diesen Tagen das 46. Lebensjahr. Er vertritt das Departement des Innern; da in der Schweiz hierzu auch das Kultusministerium und die Wasser- und Strassenbauabteilung gehören, so sind die Departementaufgaben außerordentlich vielfältig. Vizepräsident Etter gehörte vor Eintritt in den Bundesrat der Regierung seines Heimatkantons Zug und dem Ständerat an. Als Mitglied der Katholisch-Konservativen Partei betätigte er sich journalistisch bei den „Zürcher Nachrichten“ und den „Zugener Nachrichten“.

## Das Lawinenunfall in den Dolomiten

Wunderbare Rettung eines Verhafteten  
Bozen, 16. 12. Wie zu dem Lawinenunfall am Nord-Tof in den Dolomiten noch bekannt wird, ist es gestern nach anstehender Sucharbeit gelungen, die letzten zwei Vermissten aus den Schneemassen zu befreien. Wie durch ein Wunder war der bereits als tot gemeldete Bogener Schiefer noch am Leben. Seine Rettung ist nur dadurch möglich geworden, daß er zwar verschüttet wurde, aber in einem Höhlenraum zu liegen kam, wo er atmen konnte. Obwohl er ununterbrochen um Hilfe rief wurde er jedoch nicht gehört. Um 22 Uhr hörte er in seinem Schneegrab, wie die Rettungsarbeiten eingestellt wurden. Er versiel in einen Schlaf, aus dem er erst erwachte, als er am nächsten morgen aus dem Schneegrab gerettet wurde.

Die Staublawinen sind im Nord-Tofgebiet besonders oft anzutreffen. In Schönlagerung war mit größter Vorsicht vorzugehen. Trotdem aber wurde die Gruppe von der Staublawine erfasst und gegen die Felsen gedrückt.

## Schwere kommunistische Ausschreitungen in Neuport

Neuport, 16. 12. Vor einem Automaten-Restaurant am Times-Square kam es zwischen Polizei und 100 kommunistischen Streiktruppen, die die Eingänge des Restaurants absperren, zu einem blutigen Handgemenge. Erst nach einer dreiviertel Stunde gelang es der Polizei, die Ordnung wieder herzustellen und die Streiktruppen zu vertreiben. Über 50 Personen wurden verletzt; zwei Polizisten erlitten Verletzungen. Die Streikschlacht verursachte einen so großen Menschenauflauf, daß der gesamte Verkehr eine ganze Stunde lang still lag.

## Der Wetterbericht meldet:

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Ausgabeort: Dresden  
Wetterausblick für Freitag, den 17. Dezember:  
Schwache Winde mit Nord, nach Frühmorgens mäßig bis bedeckt, nach leichte Niederschläge, Temperaturen um 0 Grad.

Hauptvertriebsstellen: Karl Diegel, Stiefelvertrieb, Martin Kräger, Brautwerbung für den gesamten Text- und Wirtel; Karl Diegel, Brautwerbung über Angehörige: Carl Kröger, Nationaldruck und Verlag; E. G. Köhler, Frankenberg G. B. D. M. XI. 1937 3163. Zur Zeit in Dresden Nr. 8 gültig.



**Was ist heute los?**

**Apollo-Lichtspiele.**  
Mädchenpensionat

**1 Jahr Garantie**  
auf alle in der Fabrik  
mit Wasserabdringung  
150 lang, 11,50  
170 lang, 12,90  
190 lang, 16,75  
200 lang, 17,90  
Stiftel, Verstell-, Glöde,  
Wachs.  
W. Matthes, Schuhhaus,  
der Kirche gegenüber.

**Bleche ante**  
**Niederlichtenan.**  
Telefon 528. Omnibus-Haltestelle.  
Morgen Freitag 10 Uhr  
**ff. Weißfleisch,**  
frische Bratwürste und feine, haus-  
gemachte Würst, wozu freundlichst  
einladen Robert Delsch u. Frau.

**Freibaut.** Morgen Freitag vor-  
mittag 10 Uhr wird  
das nichtbenutzbare Fleisch einer  
Kuh verpöntet.  
Die Schlachthofverwaltung.

**Morgenrösche**  
Marie von Wolf, Freiburger Str. 28

**Venetia-Caféchokoladen**  
großer Posten eingetroffen:  
5 Sorten - 100 g - zu 35 Pfg.  
4 Sorten - 100 g - zu 36 Pfg.  
6 Sorten - 100 g - zu 42 Pfg.  
200-g-Tafel zu 65 und 70 Pfg.  
1/2 kg Kaffeebohnen 1.40  
1/2 kg Kaffeebohnen, Kaffee  
Orangenschokolade 125 g 40 Pfg.

Pralinen in feinen Packungen  
zu 50 Pfg. bis 2.- M.  
Schokoladen-Figuren - Marzipan  
Bedeutung - Reis - Baumbehang  
Bohr. Holz 125 g 20 Pfg.  
Caféapparat  
In Epileptiker zum Stellenbedarf  
gemessen 1/2 kg 80 Pfg.

**Curt Raschke**  
Altenhalmer Straße 42.

**Billkommene**  
**Feitgeschenke**  
Festtagskaffee  
Konjerven  
Weine  
Schaumweine  
Liquöre  
(Rantowitz und andere)  
Rum - Arrak  
Weinbrand  
Zigarren und  
Zigaretten  
in Geschenkpackungen  
große Auswahl in  
Keks, Pralinen  
**Rudolf Eckert.**  
Bitte, beachten Sie meine  
Schaufenster.

**Zweizimmerwohnung**  
mit Zubehör sofort zu vermieten.  
Offerten unter P 370 im Tageblatt-  
Berlag niederzulegen.

**Ein starkes  
Rad ist  
Edelweiß**

Es trägt den  
schweren Fahrer  
in Ordnung auf  
den schiefen  
Hängen. Wegen  
der großen  
Leistung und  
der geringen  
Kosten ist es über-  
aus billig. Katalog aus Ihrer Näh-  
maschine senden an jedes Konton.  
Über 1/2 Million Edelweißräder haben  
wir schon seit 42 Jahren überaus ver-  
kauft. Das können wir wohl stän-  
diger sagen, wenn unser Edelweißrad nicht gel-  
tet und billig war.

**Edelweiß-Decker**  
Deutsch-Wartenberg

**Als willkommene Weihnachtsgaben** empfehle  
in unüber-  
troffener  
Auswahl:

**Herren- und Damen-Armband-Uhren**  
Taschen-, Tisch-, Wand-, Küchen- u. Weckeruhren  
Silber und versilberte Tafelgeräte, Bestecke  
und aparten Schmuck aller Art  
Fern- und Theater-Gläser // moderne Brillen  
in geschmackvollen u. guten Qualitäten zu vorzuziehenden Preisen

Auf Markenuhren 8% Nachlaß / - siehe Aufklärungsschrift im -  
Auslagenfenster, Abteilung Uhren.

**Paul Prenzel** / Verkaufsstelle der „Alpina“ / Fernruf  
Deutsche 778.  
Uhrmacher-Genossenschaft

**Strümpfe** meine bewährten Winter-Qualitäten in Wolle und  
Wolle mit Seide - Kunstseide und plattiert -  
in allen neuen Modifarben

**Handschuhe** in Leder mit moderner Stulpe, elegante  
Ausführung in Trikot und gestrickt -  
schön warm und mollig

**Samtschals** in reicher Auswahl  
Vierecklicher - Seidenschals

**Taschentücher** - - - - - **Schürzen**

**Eduard Bergmann**

**Alta** *tadelloso.* **ATA**  
Ihre Tüchtigkeit ist groß!

*Dargestellt in der Drahtform.*

**Schon in 14 Tagen Jahresabschluss**

Konten werden abgeschlossen. Außenstände  
aufgestellt. Rechnungen und Konto-Auszüge  
erteilt . . . . . und fällige Posten gemacht.

Haben Sie für diese dringenden Jahresabschluss-  
arbeiten auch noch genügend Rechnungsformulare,  
Konto-Auszüge, vordruckte Mahnungen?  
Bitte, rufen Sie uns, wenn irgend ein Formular  
ausgegangen sein sollte. - Wir können Sie  
schnell und preiswert beliefern.

**Buchdruckerei C. G. Rosberg, Markt 8.**

Linolium - Neugilde - Böcher  
Plätzsteggen - Lösser - Lösser  
Wasserpfeife  
in großer Auswahl

**Otto Leibring**  
- Ruf 415 - Freiburger Straße 58

**Die Uhr fürs ganze Leben**

Noch in vielen Jahren wird sich der  
Besitzer dankbar freuen, wenn Sie  
ihm eine richtiggehende Uhr vom  
**Fachgeschäft Hans Dethlefsen**  
Altenhalmer Straße 7 schenken

Der Herr hats gegeben,  
der Herr hats genommen,  
der Name des Herrn sei gelobt.

Unter diesen Trostworten ist unser lieber, guter  
**Heinz**  
zur letzten Ruhe gebettet worden.

Es ist uns nun ein Herzensbedürfnis, allen denen, die uns durch Wort und  
Schrift zu trösten suchten und unsern so früh von uns gegangenen Sohn durch reichen  
Blumenkranz und durch zahlreiches Geleit zum Grabe die letzte Ehre erwiesen, hier-  
durch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Besonderen Dank Herrn Warrer Sell, der Lehrer- und Schullehrer der Deutschen  
Oberschule in H., dem Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse Hiesig, dem Personal  
der Johanne Frankeberg, dem Standort Frankeberg der St. VII/181, der Sonder-  
gehilfschaft der Arbeiter, dem RGH.

In diesem Schmerz  
**Familie Arthur Gläser** nebst allen Verwandten.  
Frankeberg, Chemnitz, Oberste l. Dpt. und Weimar, den 15. Dezember 1937.

**Omnibus „Dorras“ fährt:**  
Sonntag, den 19. Dezbr., zur „Heterohmb“-Ausstellung nach  
Schwarzenberg. Omnibus gut geheizt. Abfahrt 1 Uhr: Markt-  
Preis 2.50 M. - Rechtzeitige Anmeldung erbeten an:  
**Auto-W. Richter, Markt, Standplatz: „Reichsfeibei“.**  
Wohnung: Dorst-Wessel-Straße 1 - Tel. 603.

**Für die Festtage:**  
**Prima Glöckner Ränder - Nale**  
Preiswerte Delfarbigen, Fischmarinaden, Fischkonserven  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Friebel, im „Roh“, Tel. 739.**  
Karpfen und Schleien.

**Frühgelehn. Fichten u. bayr. Silberlannen**  
empfehlen **M. Bezold.**  
Stand ab 18. Dezember hinter der Brauerei.

**la. bayrische Tannen und Fichten**  
empfehlen im Garten der „Germania“, Altenhalmer Straße 50  
**Paul Noack.**

**Nicht** warten bis zum letzten Augenblick. Kaufen Sie bald Ihren  
**Kleiderstoff**  
im „Stoff-Spezial“ Hainichen.  
**Gardinen!** **H. Stempel Nachf.**  
aller Art. Schloßstraße 29. Inhaber: Paul Philipp.

Geschmackvolles  
**Weihnachts-Einwickelpapier**  
in verschiedenen Mustern  
empfehlen  
**C. G. Rosberg // Markt 9.**

**Achtung! - Großer Posten**  
**Holzschuwaren**  
eingetroffen. Zweifelhafte-Holzschuhe  
schon ab 1.85 RM. - Günstige Ein-  
kaufsoptionen. Große Auswahl im  
Kronen-Leder-Lager / nur Mittelstr. 10

**Zwei Betten**  
echt Eiche mit Buchbaum, Stahl-  
matratzen und Auflagen, weiß  
u. Schloßzimmer zurückgelassen  
**RM. 150.-**  
**Möbel-Wartmann**  
Chemnitz, Theaterstraße 18, I.  
(Rein Laden).

Eine große Auswahl in:  
**Schokoladen-Desserts**  
Baumbehang  
Lebkuchen  
Marzipan-Artikel  
Tafel-Schokoladen  
finden Sie bei  
**Schokoladen-Johne**  
Billige Bezugswerte  
für Wiederverkäufer

**Praktische**  
**Weihnachts-Geschenke**  
Kleiderstoffe  
Schlafanzugstoffe  
Morgenschlafstoffe  
Jackenbarthaute  
Wafelkante  
Unterwäsche  
Schlupfstrümpfen  
Corsetts  
Hülthalter  
Damenkragen  
Schürzen

Oberhemden  
Sporthemden  
Nachthemden  
Unterhosen  
Blinder  
Krawatten  
Socken  
Strümpfe  
Kragen  
Handschuhe  
Holensträger

empfehlen preiswert  
**Elsa Poser**  
Chemnitzer Straße 54.

**Wie:**  
Blumenschmidt-Kalender  
Herrnhuter Gesangs-Kalender  
Kautschener Kalender  
Kaiserlicher Kalender  
Kautschener Großdruck-Kalender  
u. a. m. empfiehlt  
**C. G. Rosberg - Markt 9.**

**Damentaschen**  
Briefstaschen / Geldtaschen  
Atemmasken  
**F. Neuwirth,**  
Baderberg 12.  
Wirb durch Anzeigen!

**Tages-**  
**Abreißkalender**  
für 1938

Nachdem wir unsere herzengute, unvergeßliche Mutter,  
**Frau Anna Marie Bertram**  
geb. Weber  
zur letzten Ruhe gebettet haben, ist es uns ein Herzens-  
bedürfnis, für die zahlreichen Aufmerksamkeiten und ehren-  
den Beweise der Liebe und Teilnahme hierdurch aufrichtig  
zu danken.  
**Die trauernden Kinder.**  
Frankeberg, den 15. Dezember 1937.



## Das neue Welt-Theater

### Eine neuzeitliche Kulturstätte in Frankfurt

#### Wie es einst war!

Die morgen, Freitag, stattfindende Eröffnung unseres neuen Lichtspielhauses in der Freiberger Straße 20, das den traditionellen Namen „Welt-Theater“ aus einem nicht mehr den neuzeitlichen Ansprüchen genügenden Raum in ein eigenes, modernes Gebäude trägt, rechtfertigt zunächst einen kleinen Rückblick über die Entwicklung des Kinos in den letzten 40 Jahren. Da tauchen vor unseren geistigen Augen sofort die „Theater lebender Photographien“ auf, die wir als Schüler in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts meist auf Schülertischen in besonderen Zellen besahen oder zu denen wir gelegentlich geführt wurden, wenn einmal ein solches reisendes Unternehmen sich für wenige Tage in einem Saale der Stadt niederließ. Die es wird vielleicht noch der Name des Zivilingenieurs Raden erinnerlich sein, der besonders in Sachen Herantreibung und feine lebenden Photographien „nachmittags für Kinder und abends für Erwachsene“ vorführte. Was war das damals doch für eine Sensation und was gab es für einen Wortschwallbe, wenn auf dem Wilde ein Dieb verfolgt wurde, der irgendwo aus einem auf dem Wochenmarkt stehenden Korb ein paar Kessel gestohlen hatte und hinter dem man mit der Polizei und Feuerwehrt jeder losrannte, der auf der Straße war, wobei alles, was im Wege stand, umgeworfen wurde. So sang das Programm meist an und dann folgten, unterbrochen von Naturausnahmen, eine ganze Anzahl erschütternder Einakter: „Das Verbrechen eines anderen“ (Drama), „Geet eines Kindes“ (Herrliches Drama), „Das durchgebrannte Rad“ (Humoristisch), „Pattie infernale“ (Drama), „Das Kind des Bergbewohners“ (Ergreifendes Drama), „Verfertigte Rufe“ (Bunt illustriert) — — — Das alles sah man in einem Programm und fiel dabei von einem kalten Schauer in den anderen und löste sich dann wieder in den normalen Zustand!

Mit der fortschreitenden Entwicklung der Kinetographie verschwand die Vielteiligkeit der Programme. Es kamen die Abende mit höchstens drei Filmen und einem — Erklärer, der mit feiner „Lieserpreisenden“ Worten dafür sorgte, daß man beim Bestehen genau so froh sei, „das arme Stummenschildchen auf der jagenden Bräute in eiskalter Winternacht“. Der Stumme Film mußte genügend erläutert und mit Klavier oder Harmonium musikalisch untermauert werden, wobei es nicht selten vorkam, daß unten das Harmonium Trauermelodien anstimmte, während oben im Bild auf der Weißen Wand ein Wasser neigte wurde und umgekehrt. Später fiel der Erklärer weg und mit ihm viel unverständlicher Humor, es kamen die Beschriftungen der Filme, mit denen allerdings nur der weiter fortkam, der rasch und richtig lesen konnte. Wehe, wenn man dabei neben einem

Rutzichtigen sah, der auch noch schwer hörte und sich den Text erklären ließ.

Eines Tages tauchten die ersten großen Filmkünstler auf und mit ihnen die ersten gebaltvollen Filme, zu denen leistungsfähige Orchester eine passende Musik lieferten. Dann wechselten Bühnengrößen zum Film über, anerkannte Köpfer nahmen sich als Regisseure des Films an und es entstanden Werke, an die man sich gern erinnert, die den Besuchern etwas gaben. Aus dem „Ainlopp“ wurde das erste zu nehmende Lichtspielhaus, das

stellungen beweisen, daß heute auch das Ausland das hochstehende deutsche Filmchaffen anerkennt. Die Zeiten, in denen z. B. der amerikanische Film für uns ein technisches und künstlerisches Ereignis bedeuten konnte, sind längst vorüber, die deutsche Führung ist auch auf dem Gebiete der Filmkunst heute in aller Welt anerkannt.

#### Unser Frankfurter markiert mit

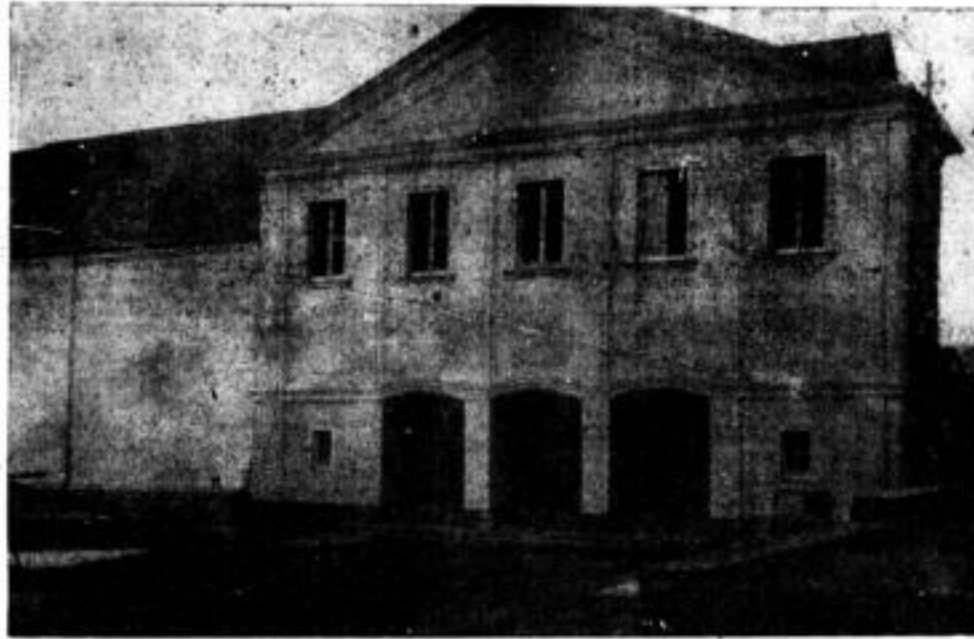
Die Geschichte der Frankfurter Lichtspielhäuser ist ein getreues Spiegelbild der eben kurz

und anderen Großstädten zu sehen bekommen. Es hat im letzten Jahrzehnt keine technische Revolution auf dem Gebiete des Kinowesens gegeben, die Direktor Herrmann nicht sofort nach Frankfurt brachte, um in seinen beiden Theatern eine einwandfreie Kinowiederhergabe zu garantieren. Darüber hinaus war er auch ständig bemüht, der künstlerischen Entfaltung des Films durch eine würdige Ausgestaltung seiner beiden Lichtspielhäuser den entsprechenden stilvollen Rahmen zu geben, so weit dies die räumlichen Verhältnisse zu ließen, es sei nur an die verschiedenen Um- und Einbauten im „Welt-Theater“ und in den „Apollo-Lichtspielen“ erinnert. Dennoch erwies sich die räumlichen Verhältnisse im „Welt-Theater“ immer mehr als unzulänglich und so wogte denn Direktor Herrmann den großen und kostspieligen Wurf, unserer Stadt und ihrer Einwohnerschaft auf dem Grundstück Freiberger Straße 20 ein neues, modernes Lichtspielhaus zu erbauen, das morgen eröffnet werden soll. Nach den Plänen von Architekt Karl Franke in Siegmars-Schönau ist hier in monatelanger Arbeit der im nachstehenden Anzeigenteil verzeichneten Handwerker eine Kulturstätte entstanden, die in jeder Beziehung jeden Vergleich mit der Großstadt aushält.

#### Das neue Haus

Das Straßenbild in der oberen Freiberger Straße hat durch den Bau ein zu seinem Vorteil völlig verändertes Aussehen bekommen. Ein breiter, von zwei großen Schaufenstern flankierter Zugang führt zu dem in seinen schlichten äußeren Formen wirkungsvoll hervortretenden Gebäude, das abends durch zwei mächtige Scheinwerfer beleuchtet wird. Durch drei Eingänge gelangt der Besucher zunächst in den Kassenraum und von dort durch drei weitere Flügeltüren in den großen, mit Platten ausgelegten Kassenraum, dessen feinsinnige Ausgestaltung ganz gewiß allgemeinen Anklang finden wird. Zwei breite Türen führen dann in den Theaterraum, während man über eine bequeme Treppe an der Stirnseite des Vorraumes zu den Kassen gelangt.

Beim Eintritt in den Theaterraum übertrifft zunächst dessen Größe und Höhe und dann wird das Auge gefangen von der Innenausstattung dieses ohne Zweifel großzügigsten Veranstaltungssaales unserer Stadt. Die mit farbigem abgetöntem Stoff bespannten Wände, die richtige Decke mit ihrem schlichten Weiß und die nach eigenen Entwürfen ausgeführte Beleuchtung, insbesondere die bronzenen Leuchter an den Wänden, vereinigen sich zu einer wahren Sinfonie von Schönheit und Geborgenheit. Hier erlebt man wirklich eine vollendete Raumkunst, die nichts Aufdringliches an sich hat, die nur durch ihre Zweckmäßigkeit und Bornehmheit überzeugend wirkt.



Bildarchiv: „Frankfurter Tageblatt“

Vorderfront des neuen Welt-Theaters

durch hochwertige Kulturfilme eine wesentliche Bereicherung erfährt.

Und schließlich war dann nach einhundert unvollkommenen Versuchen eines Tages der Tonfilm da und nun lehte ein Filmchaffen ein, dessen Umfang und Bedeutung man vor 40 Jahren nicht zu träumen wagte. Viele Jahre lang konnten auch in Deutschland jüdische Geschäftsmänner den Film für ihre kulturzerstörenden Tendenzen nutzbar machen, bis der Kulturwille des nationalsozialistischen Staates auch hier reinigend eingriff und dem deutschen Film den Platz im deutschen Kulturschaffen zwies, den er als Bildungs-, Unterhaltungs-, Ausflüchtungs- und Propagandamittel mit vollem Recht beanspruchen kann. Die deutschen Erfolge auf den Internationalen Film-Ausstellungen

zeigten Entwicklung des deutschen Filmwesens. Frühzeitig haben sich in unserer Stadt Männer gefunden, die sich mit viel Liebe, gutem Geschick und vielerlei Opfern dazu bereitfinden, wie er Einwohnerschaft das zu bieten, was der Stand des Filmes jeweils zu bieten ermöglichte. Insbesondere war es der Besitzer unserer vereinigten Lichtspielhäuser, Erich Herrmann, der das „Welt-Theater“ und die „Apollo-Lichtspiele“ in erster Linie vom Gesichtspunkt der Leistungsfähigkeit aus leitete und dabei sehr oft große finanzielle Opfer einsetzte, obgleich er dabei nicht immer das Wohlwollen der Frankfurter Einwohnerschaft fand, die dieser Einsatz verdient hätte. Wiederholt haben wir in unserem Welt-Theater in den letzten Jahren Standardfilmwerke noch vor Chem-

## • Eröffnung des neuen Welt-Theaters •

Freiberger Straße 20

Freitag, den 17. Dezember 1937 / 2 Festvorstellungen pünktlich 18.30 und 21 Uhr

Kassenöffnung 1/6 Uhr

# „Der Katzensteg“

Nach dem bekannten Roman von Hermann Sudermann

Träger der Hauptrollen: **Brigitte Horney** — **Hanns Stelzer**

Kartenvorverkauf hierzu bis Freitag nachmittag 5 Uhr in der Buchhandlung W. Knibbe am Markt nachdem an der Theaterkasse ab 1/6 Uhr

Die Besucher der 2. Festvorstellung bitten wir, um unnötig langes Warten zu vermeiden, möglichst nicht vor 1/9 Uhr zu kommen.

Von Sonnabend bis Mittwoch: Täglich 7 u. 9 Uhr, Sonntag 3, 5, 7, 9 Uhr

— Kassenöffnung jeweils 1/6 Stunde vor Beginn —

## „Der Katzensteg“



Kauch der breite, in 6 Etagen eingeteilte Raum über der Eingangsfläche weist alle Vorteile einer Bequemlichkeit und zweckmäßigen Raumeinteilung auf.

Der Vorführungstraum und der Schallraum gleichen einem kleinen Konzert- und einer elektrischen Musikinstrumentenwerkstatt. Im Schallraum findet man eine Tafel vor, deren Schallbreit jeder in Erläuterung steht, der bevor steht. Raum ein Besucher des Theaters kann eine Ahnung davon haben, wieviel Hebel in Bewegung gesetzt werden müssen, um den störungsfreien Verlauf jeder Vorstellung zu garantieren. Eine eigene Licht- und Kraftanlage machen das Theater völlig unabhängig von Störungen irgendwelcher Art bei unserem Elter. In einem jeden Falle schaltet sich die eigene Anlage des Theaters automatisch ein.

Der Vorführungstraum weist drei der modernsten Maßnahmen auf, die die Technik zur Zeit auf den Markt gebracht hat. Die Klangfilmapparat und die Projektionsapparate sind technische Meisterwerke, die eine pausenlose Vorführung der einzelnen Filme ermöglichen.

Eine erstklassige Heizungsanlage, die gleichzeitig eine Be- und Entlüftung des ganzen Theatertraumes ermöglicht, gehört weiter zu den modernen Einrichtungen dieses Hauses und sie sorgt für eine angenehme Wärme und für eine stets einwandfreie Luft.

So sind denn wirklich alle äußeren Voraussetzungen dafür gegeben, daß sich jeder Besucher in dem neuen „Welt-Theater“ wohlfühlen wird. Daß zu diesem äußeren Rahmen nun auch der künstlerische Genuß kommen wird, dafür bürgt die große Erfahrung, das feine Verständnis und die glückliche Hand von Direktor Herrmann in der Programmgestaltung. Der Eröffnungsfilm — „Der Racheplan“ — eine Bearbeitung von Subermans berühmtem Roman, ist in dieser Beziehung nur die Fortsetzung einer Tradition und zugleich ein verheißungsvoller Auftakt im neuen Heim.

Heute, am Vorabend des Eröffnungstages, macht sich das Heimatblatt gern zum Sprecher unserer gesamten Einwohnerschaft und der der Umgebung Frankensbergs, um Direktor Herrmann für das mutige Wagnis dieses Hauses herzlich zu danken und ihn und seiner Gattin im neuen Hause eine wohlverdiente, durch die Dankbarkeit aller Filmfreunde garantierte Fortsetzung der bisherigen Erfolge zu wünschen.

## Schuld und Sühne

(Der Aufführung des Filmes „Der Racheplan“ im neuen Welt-Theater)

Toll ein Mensch, der eine Schuld begangen hat, diese Schuld auch sühnen und das ist ein Grundgesetz jedes Rechts, jeder Ethik, jeder Religion. Dennoch hebt es die tragische Spannung nicht auf, die zwischen Schuld und Sühne bis-



Walter, Euphonia-Lobis  
Brigitte Hornes und Hannes Selger in dem Lobis-Film „Der Racheplan“ nach Subermann

weisen besteht — jenseits schicksalhafte Verdrängung, die uns „schuldig“ machen kann, ohne daß wir im Grunde unseres Herzens schuldig sind. Jeder Mensch ist ja nicht nur ein Einzelwesen, und mit der bösen Tat, die jemand begeht, schändet er damit nicht allein den eigenen Namen, sondern auch den Namen derer, die ihm durch die Bande des Blutes verbunden sind. Die Schuld, die ein Vater auf sich läßt, überträgt sich in ihrer furchtbaren Wirkung oft, ja meist auch auf seine Kinder. Hier entstehen Konflikte, die nicht zu den alltäglichen, aber doch zu den allgemein-menschlichen gehören, die weit über den tragischen Einzelfall hinausragen und deshalb auch immer wieder zum Gegenstand literarischer Gestaltung geworden sind. Denn der Dichter, der uns in seinen Werken

unmenschliches Schicksal schildert, soll ja mehr als ein zuverlässiger Reporter sein: ein Auwalt gleichsam der Lebensprobleme, über die wir — aus Gleichgültigkeit oder weil sie unser persönliches Leben nicht betreffen — hinwegsehen. Indem er diese Probleme aufregt und sie auf seine Art zu lösen sucht, will er uns zum Nachdenken anregen und zu einem besseren und tieferen Bewußtsein des Menschlichen verhelfen.

Man darf das freilich nicht mißverstehen: es kann und darf nicht die Aufgabe des Dichters sein, durch eine schmerzliche „Menschlichkeit“ das Wirkliche zu verklären und eines notorischen Missetaters uns als eine Art verführerischen Engels zu schildern, über den wir Tränen des Mitleids vergießen sollen.

Wenn darum — um ein Beispiel anzuführen — Herrmann Subermann in seinem Roman „Der Racheplan“, der jetzt nach einem Drehbuch von Hans D. Zerlett, unter der Regie von Fritz Peter Buch von der Lobis verfilmt wurde, einen Mann wie den Gutsherrn von Schandau darstellt, der seine eigenen Landbesitze an den Feind verrät, so zeichnet er ihn mit Recht nicht als einen „problematischen“ Figuren, sondern allein als den von niedrigen Instinkten getriebenen, verbrecherischen Menschen. Die Schuld, die dieser Verräter trägt, ist so schwer, daß sie kaum mit dem Tode zu sühnen wäre — und der Feind, der von ihr ausgeht, trifft nicht nur den Täter, sondern auch seinen jungen Sohn, der sich mit dem Vater zwar schon vorher angezweit hat, aber den man die Welt des Verbrechens, das jener begeht, entgelten lassen will.

Der Schuldig-Unschuldig ist auch bereit, die Sühne auf sich zu nehmen, zu der er in den Augen der anderen verpflichtet ist: Als der Befreiungskrieg gegen Napoleon beginnt, tritt er unter falschem Namen in das preussische Heer ein, schlägt in furchtloser Entschlossenheit sein Leben immer wieder in die Schanze und verhilft schließlich durch eine beispiellos mutige Tat den preussischen Soldaten zum entscheidenden Sieg. Und trotzdem begnügt er sich, als er in die alte Heimat zurückkehrt — wo sein Vater inzwischen gealtert ist —, daß Besorgung, idyllische Freundschaft. Die Menschen wollen seine Sühne nicht anerkennen — ja, sie weigern sich, in ihm jemals wieder einen anderen zu sehen als den Sohn des Verräters.

Der Konflikt, der daraus entsteht, ist ein wahrhaft tragischer: hier die physische, brutale Selbsterhaltung — dort der Mensch, der entschlossen die Sühne für die furchtbare Tat eines anderen auf sich nahm und dennoch den Weg in die lebendige Gemeinschaft versperrt findet.

Indem der Dichter bedenkenlos die Parteilichkeit des Menschen ergreift, wird er zum Zeugen und Anwalt des Menschlichen, der wahren, unerschütterlichen Menschlichkeit. Und wie er wird es der Film, der ja nicht nur die äußere Handlung eines Wertes, sondern auch seine Idee zu übertragen sucht und damit jene tiefere ethische Wirkung erreicht, die mit dem Leben aller wirklichen Kunst untrennbar verbunden ist.

## Die deutsche Stimme der Grete Garbo

Ein Besuch bei der Erfurter Schauspielerin Cläre Ruegg. Von Dr. Gottlieb Scheuffler-Erfurt.  
Ich sitze in einem Lichtspielhaus und sehe die „Kameliendame“ mit der Garbo. Die Handlung nähert sich dem Ende. Das seltsame Knistern bricht immer klarer durch. Weich und dunkel klingen die Worte der Geliebten. Es ist, als wenn Silber angeschlagen würde. Verwirrt von Glanz bläuen Klänge der Liebe auf und sinken dann wie lahme Vögel, gebrochen und wehmütig, in den Abgrund des Verzichts.

Beise spricht in der Pause eine Frau neben mir: „Dah die Garbo so gut deutsch spricht, habe ich gar nicht gewußt.“

Auf dem Nachhauseweg erst fällt mir ein, daß die Garbo ja nur scheinbar sprach. In Amerika spricht sie den Film englisch. In Deutschland aber, bei den Aufführungen im deutschen Sprachgebiet, hat sie ihre Stimme gänzlich verloren. Es schien mir so, als ob die Garbo deutsch spricht. In Wirklichkeit hat eine deutsche Schauspielerin, unsichtbar, in künstlerischer Stellvertretung für sie gesprochen. Der Film ist, so sagt man, synchronisiert...

Einige Tage später besuchte ich eben jene Schauspielerin, die in der „Kameliendame“ die Garbo gesprochen hat. Als ich bei ihr war, rüstete sie sich gerade für die Aufgabe, in einem neuen Garbofilm, „Conquest“, den gleichen, verborgenen Dienst an der Kunst der großen Schönen zu tun. Cläre Ruegg ist an den Städtischen Bühnen in Erfurt engagiert. Sie hat nicht geahnt, daß sie einmal der Garbo ihre Stimme leihen würde. Aber da wurde eines Tages eine Schauspielerin gesucht, deren Stimme der Garbo Stimme am nächsten kommt. Viele, viele Schauspielerinnen bemühten sich „um die Stimme der Garbo“. Die bis dahin

# „Wir haben mitgearbeitet“

Wir halfen mit am Bau des neuen Lichtspielhauses. Als leistungsfähige Unternehmen halten wir uns bei vorkommendem Bedarf in Neu- und Umbauten, Neueinrichtungen sowie Reparaturen bestens empfohlen

<p><b>Otto Leissing</b> Freiberger Str. 58 / Fernruf 413</p> <p><b>Linoleum / Läufer Teppiche</b></p>	<p><b>Verglasungen</b></p> <p><b>Bernhard Lippoldt</b> Fabrikstraße 10 — Fernruf 577</p>	<p>Ausführung der gesamten Licht- und Kraftanlage</p> <p><b>Franz Kronberg</b> Frankenberg</p>
<p>Bauschlosserei und Reparatur-Werkstatt</p> <p><b>Richard Winkler</b> Schlossermeister Kirchgasse 12 — Fernruf 527</p>	<p><b>Paul Rehmie</b> — Schloßstraße 38 —</p> <p>empfeilt sich zur Ausführung sämtlicher Dacharbeiten</p>	<p><b>Gebrüder Schild</b> Malermmeister</p> <p>Winklerstraße 6 a — Fernruf 718</p>
<p><b>Kurt Grünert</b> Schlossermeister Bauschlosserei</p> <p>Geländer-, Gitter- u. Konstruktions- arbeiten — Reparaturwerkstatt</p> <p>Querstraße 10 / Ruf 492</p>	<p>Ausführung der Stuck-Arbeiten</p> <p><b>Chemnitz</b> Gutenbergstr. 32 Ruf 51982</p> <p><b>Max Selle</b> Stukkateurmeister</p>	<p>Entwurf u. künstlerische Malereien im Vorraum</p> <p><b>Otto Leonhardt</b> Malermmeister — Ziegelstrasse 4</p>
<p><b>OSWALD JOHN, BAUMEISTER</b> FRANKENBERG</p> <p><b>HOCHBAU / TIEFBAU / SÄGEWERK</b></p> <p>— FERNRUF 815 —</p>	<p>Kinotechnik, Bühnentechnik Bestuhlung, Beleuchtung</p> <p>durch</p> <p><b>Ufa-Handelsgesellschaft</b> m. b. H., Leipzig C 1, Schützenstr. 21</p> <p>Vertrieb: Ingenieur Will Albrecht, Chemnitz, Hartmannstraße 6, Tel. 4299</p>	<p>Bau- und Möbeltischlerei</p> <p><b>Max Morgenstern</b> Kirchgasse 11 / Freiberger Straße 55</p> <p>Spezialität: Innenausbau</p>



völlig unbefannte Kläre Ruess siegte in diesem letzten Wettbewerbs. Sie wurde nach Berlin gerufen. Man führte ihr den Film mit dem Titel "Die Garbo vor. Dunkel und weich rauschte das Organ der Garbo zu ihr herab. Hochachtungsvoll hangen wertvoll gebrochene Töne in diesem wogenden Sildensluch auf. Auch das gehört zur Garbo. Das haben die Firmen, die Synchronisierungen vornehmen, sehr wohl erkannt. In anderen Filmen brauchten sie nicht nach Stimmen zu suchen, die zu den in fremden Sprachen redenden Schauspielern passen. Nebenrollen können von fast jedem Darsteller gesprochen werden. Ausgeprägte Persönlichkeiten wie die Garbo verlangen aber für die Wiedergabe in einer fremden Sprache die sprachliche Hilfe durch Menschen, die ihnen verwandt sind.

Und in der Tat findet man in der Persönlichkeit der beiden Schauspielerinnen, der einen in Hollywood und der anderen in Erfurt, leicht solche Beziehungen des Wesens. Es ist bekannt, daß die Garbo ein erster, schwächer Mensch ist. Sie gibt ihre Kunst der Welt, aber sie mocht der Welt das Recht freitig. Näheres über sie als Mensch zu erfahren. Sie lebt schon und zurückgezogen. Der Journalist, dem es gelingt, sie zu sprechen, scheint noch nicht geboren zu sein. Das alles kam mir in Erinnerung, als die Ruess mir die Unterredung glatt abfragte und ich ihre Wohnung wie eine Festung belagern mußte. Erst eine List verschaffte mir das Gespräch, das dann recht freundlich verlief. Die erste Zurückgezogenheit, die völlige Einsamkeit hat die Ruess mit der Garbo gemein. Und wenn man in ihre Gesicht blickt, glaubt man Dinge aus dem Gesicht der Garbo wiederzufinden. Zwar ist Kläre Ruess von kräftigerem Wuchs als die Garbo, schwarzhaarig, das alpinartige Gesicht festgelegt, mit einfachen, klaren Zügen, aber groß, dunkel, schwermütig sind die Augen, der Mund wohlgeformt, die Stirn hoch und edel: es ist der Grundtyp, die Haltung der Garbo.

Die Kunst der Ruess bestätigt, was ihre äußere Erscheinung sagt. Sie spielt ernste, getragene Rollen. Sie sind in den Spielplänen der Theater nicht allzu reichlich. Aber wenn sie vorkommen — und sie kommen selbst am Rande der Handlungen vor — gewinnen sie durch von leiser Schwermut umwehte Menschen wie die Ruess. Zum ersten Mal sah ich sie in einem klassischen Stück in einer Nebenrolle. Ich wachte nichts von ihr. Aber ich wurde durch die zurückhaltende Art ihres Auftretens und die Kultur ihres Spiels gefesselt. Die Stimme klang weich und voll. Sie ist insofern ein Entdeckt — und ihr eigenes Spiel wird vielleicht bald entdeckt werden. Obwohl man erst seit kurzem erfahren hat, daß sie die deutsche Stimme der Garbo ist, wurde man schon auf sie aufmerksam. Sie war übrigens vorher schon an mehreren Bühnen tätig. Ehe sie nach Erfurt kam, lebte sie in Stuttgart.

Plötzlich aus diesen keinen Wirkungskreisen herausgehoben, mußte Kläre Ruess zunächst lernen, wie die wirkliche Greta Garbo mit den Sildern, den Sätzen, den Ausdrücken umzugehen. Wenn sie auch wachte, daß ihre Stimme im Klangbild mit der Garbostimme übereinstimmt, so war doch noch die Technik des Sprechens zu beobachten. Das ist für die Synchronisierung natürlich von Bedeutung. Schon bei der Uebertragung des Textes wird darauf geachtet, daß die überlieferten Ausdrücke in der Länge und in den Kräfteverhältnissen möglichst den Ausdrücken in der Originalsprache ähneln. Die Nachsprechende soll so die Möglichkeit haben, ihre Sätze und Wörter zwischen die wie im Stummfilm sich öffnenden und schließenden Lippen der zu überlegenden Darsteller "hineinzuschieben". Also wurde der Tonfilm vor Kläre Ruess stumm abgeprojiziert. Und nun mußte sie nach dem Manuskript die deutschen Sätze der Garbo zunächst probeweise sprechen.

"Das ist nicht so einfach", sagt die Ruess. "Man sieht die Garbo spielen. Man erschreut, daß sie nicht redet. Ja, Donnerwetter, das Reden soll ja gerade ich für sie besorgen. Was war hier gleich zu sagen? Ein Blick auf das Manuskript. Die Augen fast gleichzeitig auf die Garbo gerichtet. Und nun spreche ich. Ich spreche so, wie ich gewohnt bin zu sprechen. Aber ich darf nicht ganz so sprechen. Ich muß mich nach dem Tempo der Garbo richten. Ich muß im Drachtteil der Sekunde den Mund auf-tun, wenn sie ihn aufmacht, und dann muß ich mit dem Satz zuende sein, wenn sie die Lippen schließt. Das will gelernt, das will geübt sein!"

"Ja, das ist das Technische!", werfe ich ein. "Erst soll die Vorbildung erfüllt werden: die Garbo soll in Deutschland nicht die Ungeheuerlichkeit fertigbringen, daß sie mit geschlossenen Lippen spricht!"

"Ganz läßt sich diese Uebereinstimmung von Sildern und Lippenbewegungen nie erreichen. Der Scharfsinnige wird da hin-

und wieder immer gewisse Unstimmigkeiten entdecken. Im allgemeinen soll es aber stimmen. Sonst wird der Eindruck zerstört."

"Ich kann mir denken, daß man sich da sehr in der Gewalt haben muß. Denn sprachliche Hilfsmittel gibt es wohl nicht!"

"Nein, die eigene Beobachtung und das eigene Gefühl sind die Hilfsmittel". Ich selbst habe die Synchronisierung für sehr einfach gehalten, solange ich nicht selbst dabei war. Man soll bei der Synchronisierung die Rolle des anderen auf der Leinwand miterleben. Die Stimme muß mitgehen. Sie muß jede Phase der Handlung nicht nur ergänzen, sondern auch fördern. Am liebsten möchte man auch körperlich mitspielen. Das darf nicht sein. In der Stimme muß man aber etwas Ganzes geben, doch auch nur nach dem Vorbild eines anderen. In der künstlerischen Persönlichkeit ist man selbst."

"Und nach diesen Vorproben ging es dann zur Aufnahme?"

"Klingt noch nicht! Außerdem meinet Stimme genau abgehört war, kamen erst die eigentlichen Proben. Und dann ging's an die Aufnahme. Sie dauerte drei Wochen."

In diesen drei Wochen entschied also eine unbekannte Schauspielerin über die Frage, ob Greta Garbos "Kamelienblau" den Hunderttausenden der deutschen Kinobesucher in ihrer eigenen Sprache zu das Herz rühren werde oder nicht. Der Erfolg entschied für die Stimme aus Erfurt.

**Laufende Kinderbeihilfen**

Die Sozialabteilung der Deutschen Arbeitsfront, Gesamtkarte Sachsen, stellt auf Grund zahlreicher Anfragen fest, daß über die Gewährung laufender Kinderbeihilfen immer noch Unklarheiten vorhanden sind. Sie weist deshalb auf folgendes hin:

Der Antrag auf Gewährung laufender Kinderbeihilfen ist im Gegensatz zum Antrag auf einmalige Kinderbeihilfen beim zuständigen Finanzamt zu stellen, welches über den Antrag entscheidet. Folgende Voraussetzungen müssen bei der Antragstellung gegeben sein:

1. Die Familie muß fünf oder mehr Kinder aufweisen.
2. Die Eltern müssen deutsche Staatsangehörige und deutschen oder ortswohnenden Blutes sein.
3. Die Eltern müssen im Besitz der bürgerlichen

Ehrenrechte sein und es muß nach ihrem Verhalten annehmen sein, daß sie gewillt und geeignet sind, in Treue dem deutschen Volk und Reich zu dienen.

4. Das Verhalten der Eltern müssen erweisen lassen, daß die Beihilfen zur Besserung der wirtschaftlichen Lage der Familie verwendet werden.
5. Der Arbeitslohn darf im vorangegangenen Kalenderjahr 1200 RM. nicht überschritten haben. Für selbständige Gewerbetreibende, Handwerker, Angehörige der freien Berufe, Bauern, ist das Einkommen aus dem ganzen vorangegangenen Jahr in Höhe von 2100 RM. maßgebend.
6. Weiter sind in Bezug auf die Höhe des vorhandenen Vermögens Grenzen gezogen, die aber für die Allgemeinheit nicht von Wesentlichkeit sind.

Die neuen Voraussetzungen weichen insbesondere in Punkt 5 in erheblichem Maße von den früheren Bestimmungen ab. Der Kreis der empfangsberechtigten Personen ist auch auf alle selbständigen Gewerbetreibenden, Handwerker, Kleinrentner usw. ausgedehnt worden. Die Einkommensgrenze wird nicht mehr auf den laufenden Monat abgeschätzt, sondern auf das vergangene Kalenderjahr. Die Gehaltsgrenze ist auf 1200 RM. im Monat (früher 185 RM.) erhöht worden. Der Arbeitslohn wird auf volle 60 RM. nach unten abgerundet. Auch wenn das Einkommen im vorangegangenen Kalenderjahr 1249 RM. betragen hat, ist die Kinderbeihilfe noch zu gewähren. Umsofort eine Familie mehr als fünf Kinder. Es dürfen die laufenden Kinderbeihilfen auch gewährt werden, wenn das Einkommen die oben bezeichnete Grenze übersteigt. Es kommt jedoch die Kinderbeihilfe für je 1 Kind in Fortfall:

1. für jede vollen 120 RM. des 2100 RM. jährlich übersteigenden Betrages, wenn das Einkommen nicht in Arbeitslohn besteht;
  2. für jede vollen 60 RM. des 1200 RM. halbjährlich übersteigenden Betrages, wenn das Einkommen aus Arbeitslohn besteht.
- Für eine Witwe, geschiedene oder ledige Frau können auch Kinderbeihilfen gewährt werden, wenn weniger als fünf Kinder vorhanden sind. Umsofort die Familie weniger als vier Kinder, so darf die Kinderbeihilfe nur im Fall einer besonderen Bedürftigkeit gewährt werden. Beamte, Arbeiter und Angestellte der öffentlichen Betriebe und Verwaltung erhalten, soweit sie Kinder haben, über

**„Wir haben mitgearbeitet“**

Wir halfen mit am Bau des neuen Lichtspielhauses. Als leistungsfähige Unternehmen halten wir uns bei vorkommendem Bedarf in Neu- und Umbauten, Neueinrichtungen sowie Reparaturen bestens empfohlen

**Johannes Lorenz**  
 Horst-Wessel-Straße 23 — Ruf 296  
 Ausführung von Erd-,  
 Maurer- u. Zimmerarbeiten

**Johannes Eichler**  
 Baumeister  
 Hindenburgstr. 34 / Fernruf 628

Baumeister  
**Paul Franke**  
 Bauausführung aller Art  
 Baumaterialien  
 Sägewerk ————— Ruf 333

**Karl Franke**  
 Architekt  
 Siegmars-Schönau  
 Hotelstraße 90  
 Fernruf Chemnitz 35170 —

**Gardinen Erler**  
 Indanthren-Étage  
 Dresden-A1  
 Ferdinandstraße 3  
 Ruf 21033 — 10121  
 Geschultes Personal Unerreichte Auswahl  
 ————— Ausstellungsräume —————

**Geschäfts-Umzüge**  
**Möbeltransporte**  
 Fachmännische Ausführung  
 mit modernen Fahrzeugen  
**Hans Stephan**  
 Spedition / Möbeltransport

**Willy Rössger**  
 — Schmiederei —  
 Fabrikstraße 2 — Fernruf 686  
 Hufbeschlag und Wagenbau

Solide Ausführung  
 und preiswerte Qualitätsarbeit  
 sind mein Leitgrundsatz.  
**Gas-, Wasser-,  
 Heizungs-Anlagen**  
 sowie  
 sämtliche Bauklempnerarbeiten  
 führt aus  
**Max Schuricht**  
 Baderberg 8 / Fernruf 662

Wandverkleidungen  
 und Türen im Saal  
 von  
**Walter Härtwig**  
 Tischlermeister  
 Gunnersdorf b. Frankenberg 19 F  
 Werkstätten für Bau und Möbel

**Alfred Flemming**  
 Betonsteinwerk  
 Chemnitz-Hilbersdorf  
 Zeppelinstr. 85 / Tel. 40781





Rinderpest... Die laufende Rinderpest... 10 RMR für jedes befallene Rind...

Mus Helmut und Vaterland

Frankenberg, 16. Dezember 1937... Mühselig streuen — und abends das Hauslicht einflackern!

Der Leistungskampf der sächsischen Landwirtschaft

Unmittelbar im Anschluß an die Bekanntgabe der Resultate zur Erzeugungsleistung 1937/38...

Ehrend für Hans Sopp

dem Volksfänger des Erzgebirges... Einer der Erzgebirgsdichter, die zu gleicher Zeit, aber eigentlich noch früher als Anton Grotzer...

Hohe Auszeichnung für das deutsche Erziehungsweesen

Drei höchste Preise für die Sonderklasse „Deutsche Kunstverziehung“ auf der Pariser Weltausstellung...

Ost-Westverbindung der Reichsautobahn schreitet rüstig fort

Zur Betriebseröffnung zweier neuer Teilstrecken

Dresden—Chemnitz—Gera—Jena

Wenn am Freitag die letzten 18 km der 118,5 km langen Reichsautobahnstrecke...

Dresden—Chemnitz—Konnernburg

die unter der Leitung der Obersten Bauleitung Dresden ausgeführt worden ist...

Konnernburg—Jena

eröffnet wird, so daß damit eine zusammenhängende Verbindung von Dresden über Chemnitz...

Meerane—Konnernburg

verläuft vorwiegend in der Ost-Westrichtung. Sie beginnt bei km 101,028 an der Anschlußstelle Meerane...

Die Teilstrecke

Im letzten Anliege fließt die Bahn nunmehr auf die Höhe von Schönhaide, wo sie bei km 110 die Oberherstraße und damit die Landesgrenze zwischen Sachsen und Thüringen überschreitet...

Goll eine Frau neuartig sein?

Das ist eine erstaunliche Frage. In einem Falle aber können wir sie doch ganz ausdrücklich mit Ja beantworten...

Sachlens Bauhaus wird entstehen

Dresden. Wie der „Freiheitskampf“ berichtet, wird in Dresden ein Bauhaus der NSDAP erbaut werden...

Unterrieh hat für die Sonderklasse „Deutsche Kunstverziehung“

Unterrieh hat für die Sonderklasse „Deutsche Kunstverziehung“, die es auf Veranlassung des deutschen Reichskommissars für die Pariser Weltausstellung...

Karl-May-Spiele 1938

Karl-May-Spiele 1938. Auf der Felsenbühne Rothen, einem der schönsten Freilichttheater Deutschlands...

Rund um die Welt

Ende einer Reisegehe. In das Postkolonialgebiet in Paris wurde eine abgedammte, Armlich ge... Frau eingeliefert, die einen 30-jährigen...

Der Stromboli wieder in Tätigkeit

Der Stromboli ist am Dienstag vormittag plötzlich in eine heftige Eruptionspause eingetreten...

Die Männer durch eine umfängliche Linde geht

Die Männer durch eine umfängliche Linde geht. Der Bauer Josef Hörhammer in Wafen, Bezirk Pöchlarn, wollte eine Linde pflanzen...

Rachschneeflug Edinburgh—London im Schnee

Rachschneeflug Edinburgh—London im Schnee. Der Schnellzug von Edinburgh nach London...

Brennender Tankwagen der Reichsbahn

Brennender Tankwagen der Reichsbahn. Aus Mannheim wird berichtet: Im Rheingau...

Deutschlandsender

6.00: Morgenruf. — 6.30: Morgenmusik, biswischen 7.00: Nachrichten. — 9.40: Kleine Turnstunde...

Reichsender Leipzig

6.00: Morgenruf, Wetter. — 6.10: Ggammobil. — 6.30: Konzert, da-m 7.00: Nachrichten...